

erhalten und zu optimieren. In einem von Kallen in Lüchow-Dannenberg initiierten Huteschafprojekt werden nährstoffarme und trockene Offenlandschaften mit ihrer speziell angepassten Tier- und Pflanzenwelt, zum Beispiel der Blauflügeligen Ödlandschrecke und der Küchenschelle erhalten und entwickelt. Innovative methodische Ansätze für Grünland-Monitoring und den Vertragsnaturschutz hat er mit vorangebracht. Bei der Ausgestaltung des Biosphärenreservates „Niedersächsische Elbtalaue“ hat er konstruktiv mitgewirkt und sich außerdem im Landschaftspflegeverband Wendland-Elbetal sowie viele Jahre im Vorstand der Kreisgruppe des Bundes für Umwelt- und Naturschutz engagiert.

Schließlich hat Heinz Walter Kallen, oft begleitet von seiner Frau und den Kindern, die ihn bei seinen umfangreichen Vorhaben unterstützt haben, viele Exkursionen geleitet und so einem größeren Personenkreis ermöglicht, an seinem großen, umfassenden Wissen teilzuhaben. Stets konnte man von ihm lernen, und manch einer ist von seiner Leidenschaft für die heimische Pflanzenwelt gepackt worden und hat durch ihn die Erkundung der heimischen Pflanzenwelt als Betätigungsfeld für sich entdeckt. Seine Leidenschaft hat es mit sich gebracht, dass man sich gelegentlich unverhofft in heftigsten Diskussionen zu Naturschutzfragen befinden konnte. Diese haben manches Mal neue Vorstellungen in Gang bringen können und haben – was selten ist – nicht zwangsläufig zu einer Beeinträchtigung der Beziehung geführt, da Kallen nicht nachtragend gewesen ist.

Eine besondere Freude ist es Heinz Walter Kallen gewesen, dass ihm im September 2005 die „Silberpflanze“ aus den Händen von Loki Schmidt für seine Verdienste zum Schutz von Pflanzen, Tieren und Lebensräumen verliehen wurde. Eines seiner Ziele konnte er leider nicht mehr vollenden: Die Verfassung einer Flora für den Landkreis Lüchow-Dannenberg. Wohl wissend, dass seine Zeit sehr begrenzt sein sollte, hat er sein Herbarium an das Botanische Institut in Hamburg weitergegeben. Es wäre zu wünschen, dass seine Arbeit fortgeführt werden kann.

Anschrift der Verfasserin: Heinke Kelm, Dannenberger Straße 7, 29484 Grippel.

Buchbesprechungen

H. HOFMEISTER (Schriftleitung): Hildesheimer und Kalenberger Börde. – Mitteilungen der Paul-Feindt-Stiftung, Band 5, Verlag Gebrüder Gerstenberg, Hildesheim, 2005, 288 S., ca. 50,00 €, ISBN 3-8067-8547-3.

Mit dem nun vorliegenden fünften Band der Mitteilungen der Paul-Feindt-Stiftung wird ein im Rahmen der naturkundlichen Erforschung bisher stark vernachlässigter Landschaftsraum detailliert vorgestellt. Erst die gründliche naturkundliche Aufbereitung zeigt, dass die Börde erheblich mehr naturkundliche Schätze zu bieten hat als ihr auf dem ersten Blick zuzutrauen wäre. Ein Team aus 50 Autoren behandelt nach einer allgemeinen Einführung in das Untersuchungsgebiet die charakteristischen Lebensräume der Börde sowie ihre Flora und Fauna,

nämlich Ackerland, Wegränder, Dörfer und Wälder. Der Bruchgraben, der Neulinger Rücken und das Naturschutzgebiet „Entenfang“ erfahren als hervorzuhebende Gebiete eine besondere Darstellung. Ein umfangreicher Tabellenteil enthält Artenlisten zu 17 Tier- und Pflanzenartengruppen. Dem Schriftleiter ist es gelungen, die zahlreichen Einzelbeiträge zu einem harmonischen Ganzen zusammenzuführen.

S. SEYBOLD: Schmeil-Fitschen – Flora von Deutschland und angrenzender Länder. 93. Auflage. – Verlag Quelle & Meyer, 2006, 863 S., 26,95 €, ISBN 3-494-01413-2.

Der Klassiker unter den deutschen Bestimmungsbüchern ist in der 93. Auflage erschienen. Die Neuauflage wurde vollständig überarbeitet. Durch die Aufnahme diverser zusätzlicher Pflanzensippen deckt das Buch nun auch komplett Österreich ab. Neue Abstammungs-Erkenntnisse haben zur Umgruppierung diverser Pflanzenfamilien geführt. Besonders für die Besitzerinnen und Besitzer älterer Auflagen lohnt eine Neuanschaffung aufgrund des hohen Informationszuwachses. Die Ausgabe 1973 (86. Auflage) umfasste beispielsweise 516 Seiten, inzwischen sind es 863 Seiten geworden. Dieser Zuwachs ergibt sich nicht nur aus der Aufnahme zahlreicher weiterer Sippen sondern auch aus detaillierteren Beschreibungen der behandelten Arten. Schwierige Artengruppen wie beispielsweise das *Rubus fruticosus*-Aggregat sind aber weiterhin nicht verschlüsselt. Für die praktische Arbeit etwas erschwerend ist, dass die Nomenklatur nicht immer mit der Standardliste von WISSKIRCHEN & HAEUPLER identisch ist.

A. ROLOFF u. A. BÄRTELS: Flora der Gehölze, 2. Auflage. – Verlag Eugen Ulmer, 2006, 844 S., 29,90 €, ISBN 3-8001-4832-3.

Das umfassende und in Anbetracht der Informationsfülle kostengünstige Gehölz-Bestimmungsbuch ist in einer vollkommen neu bearbeiteten Auflage erschienen. Es ermöglicht die Bestimmung sämtlicher über 2.000 bei uns lebensfähiger Gehölzarten. Darüber hinaus werden diverse Zuchtformen beschrieben (insgesamt etwa 4.000 Laub- und Nadelgehölze sowie Bambus-Arten). Kern des Buches sind die umfangreichen Bestimmungsschlüssel und Artbeschreibungen. Die Bestimmungsschlüssel orientieren sich an vegetativen Merkmalen, so dass die Bestimmung weitgehend über die komplette Vegetationsperiode möglich ist. Besonders hilfreich sind die 2.350 Zeichnungen von Blättern aller behandelten Arten. Ein Winterbestimmungsschlüssel ermöglicht zudem das Bestimmen von Gattungen sommergrüner Arten nach Knospen und Zweigen. Sehr wertvoll sind auch die Angaben zu Herkunft und Verwendung der Arten, insbesondere die Zuordnung zu Winterhärtezonen. Ein uneingeschränkt zu empfehlendes Buch.

W. PROBST u. H.-O. MARTENSEN: Illustrierte Flora von Deutschland. – Verlag Eugen Ulmer, 2004, 404 S., 19,90 €, ISBN 3-8001-4495-6.

Übersichtliche Tafeln mit etwa 2.500 gelungenen Federstrich-Zeichnungen erleichtern deutlich die sonst oft recht mühsame Bestimmung von Pflanzenarten. Vorkenntnisse über die morphologischen Fachbegriffe sind für die Arbeit mit dem Buch kaum erforderlich. Es ermöglicht die Bestimmung von 1.800 wichtigen Pflanzenarten Deutschlands. Besonders dürfte sich das Buch für Einsteigerinnen und Einsteiger eignen, da die Bestimmungsarbeit sehr viel einfacher als mit einem klassischen Bestimmungsbuch ist. Nachteil ist, dass das Buch nicht alle heimischen Arten abdeckt.

H. BAUMANN, S. KÜNKELE u. R. LORENZ: Orchideen Europas. – Verlag Eugen Ulmer, 2006, 336 S., 19,90 €, ISBN 3-8001-4162-0.

Das handliche Buch behandelt alle 454 Arten und Unterarten wild wachsender Orchideen Europas und der angrenzenden Gebiete von den Azoren bis zum Iran und von Nordafrika bis Grönland. Jede vorgestellte Sippe wird in der Regel durch zwei prägnante Farbfotos sowie einen Steckbrief dokumentiert. Dort finden sich Angaben zu Synonymen, Morphologie, Variabilität, Biologie, Unterschiede zu verwandten Taxa, Wuchsort, Areal und Gefährdung. Ein Schlüssel ermöglicht das Bestimmen der Gattungen.

K.R. NEUGEBAUER, B. BEINLICH u. P. POSCHLOD (Hrsg.): Schweine in der Landschaftspflege – Geschichte, Ökologie, Praxis. – NNA-Berichte, 18. Jahrgang, Heft 2, Schneverdingen, 2005, 260 S., 10,00 € (zzgl. Versandkosten), ISSN 0935-1450 (Bezug: NNA, Hof Möhr, 29640 Schneverdingen).

Zur Möglichkeiten des Einsatzes von Schweinen in der Landschaftspflege gab es bislang kaum Erfahrungen. Die Veröffentlichung schließt diese Lücke, indem sie Ergebnisse eines vom Bundesforschungsministerium geförderten Forschungsvorhabens und einer NNA-Fachtagung zu diesem Thema in insgesamt 34 Einzelbeiträgen zusammenfasst. Ein Schwerpunkt liegt in der Auswirkung der Schweinehaltung auf die Vegetation. Neben deutschen Untersuchungsflächen werden auch Beobachtungen aus Kroatien und Spanien vorgestellt. Darüber hinaus werden die Auswirkung auf die Fauna und die Böden, betriebswirtschaftliche und rechtliche Aspekte behandelt.

T. KEIENBURG, A. MOST u. J. PRÜTER (Hrsg.): Entwicklung und Erprobung von Methoden für die ergebnisoffene Honorierung ökologischer Leistungen im Grünland Nordwestdeutschlands. – Mitteilungen aus der NNA, 19. Jahrgang, Heft 1, Schneverdingen, 2006, 257 S., 10,00 € (zzgl. Versandkosten), ISSN 0935-1450 (Bezug: NNA, Hof Möhr, 29640 Schneverdingen).

Der Band stellt die Ergebnisse eines Forschungsvorhabens zur ergebnisorientierten Honorierung ökologischer Leistungen im Grünland Nordwestdeutschlands vor, auf deren Grundlage zukünftig der Vertragsnaturschutz für das niedersächsische Grünland gestaltet wird. Im Wesentlichen sind Zahlungen des Naturschutzes an die Landwirte davon abhängig, ob auf den Flächen bestimmte Kennarten artenreicher Grünlandgesellschaften vorhanden sind. Dieser Ansatz dürfte richtungsweisend für den zukünftigen Vertragsnaturschutz sein. Insofern ist die Veröffentlichung von hoher Relevanz für die Naturschutzpraxis. Sie informiert über Hintergründe und methodische Vorgehensweisen. Ergänzende Beiträge stellen die Situation in anderen Teilen Deutschlands dar. Bis auf die etwas langatmigen Darstellungen der Ergebnisse aus den untersuchten Modellprojekten ist der Band uneingeschränkt zu empfehlen.

T. KEIENBURG u. J. PRÜTER: Naturschutzgebiet Lüneburger Heide – Erhaltung und Entwicklung einer alten Kulturlandschaft. – Mitteilungen aus der NNA, 17. Jahrgang, Sonderheft 1, Schneverdingen, 2006, 65 S., 2,60 € (zzgl. Versandkosten), ISBN 82-997070-0-5 (Bezug: NNA, Hof Möhr, 29640 Schneverdingen).

In sehr anschaulicher Weise wird das Naturschutzgebiet „Lüneburger Heide“ vorgestellt. Ein Schwerpunkt der Darstellungen liegt auf den Naturschutzziele sowie der Gefährdung, dem Schutz und dem Management der Heiden. Die Veröffentlichung ist als deutscher Beitrag aus einem internationalen europäischen Projekt hervorgegangen.

T.K.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Floristische Notizen aus der Lüneburger Heide](#)

Jahr/Year: 2007

Band/Volume: [15](#)

Autor(en)/Author(s): Kaiser Thomas

Artikel/Article: [Buchbesprechungen 37-39](#)